

RATINGBERICHT

myLife Lebensversicherung AG

Lebensversicherer

Beschlussfassung im Juli 2023

Rating.....	3
Unternehmensportrait.....	4
Überblick.....	5
Ausblick.....	6
Finanzielle Situation.....	7
Geschäftsentwicklung.....	8
Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung.....	10
Unternehmenskennzahlen myLife Lebensversicherung AG.....	11
Glossar.....	14
Ratingmethodik und -vergabe.....	15
Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss.....	17

Rating

myLife Lebensversicherung AG
Herzberger Landstraße 25
37085 Göttingen
Tel.: 0551 9976-0
Fax.: 0551 9976-777
E-Mail: info@mylife-leben.de

Assekurata beurteilt die Bonität der myLife Lebensversicherung AG (im Folgenden als myLife abgekürzt) derzeit mit A (starke Bonität), stabiler Ausblick.

Das Urteil entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Verbesserung von A- auf A.



Kerntreiber der Ratingveränderung ist die Positionierung der myLife, welche sich aus der konsequenten Weiterverfolgung der strategischen Stoßrichtungen ergibt. So bestätigte das Unternehmen das weit überdurchschnittliche Wachstum der vergangenen Jahre langfristig und erreichte eine solide Solvenzausstattung. Auch aus Profitabilitätssicht konnte die myLife Fortschritte verzeichnen.

Unternehmensportrait

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der myLife erstreckt sich grundsätzlich auf das In- und Ausland, wobei weitestgehend Geschäft in der Bundesrepublik Deutschland gezeichnet wird.

Konzernstruktur

Die myLife befindet sich zu 100 % im Besitz der myKonzept Holding Deutschland GmbH & Co. KG, die sich wiederum zu 100 % im Besitz der IDEAL Beteiligungen AG befindet.

Kundengruppen

Das Produktangebot der myLife richtet sich ausschließlich an Privatkunden.

Geschäftsgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der unmittelbare und mittelbare Betrieb der Lebensversicherung in allen ihren Arten und damit verbundene Zusatzversicherungen sowie der Betrieb von Kapitalisierungsgeschäften.

Dabei bildet der Vertrieb von Honorar- bzw. Netto-Produkten, das heißt Produkten, die ohne den Provisionsanteil für die Vermittlung des Vertrages kalkuliert werden, zurzeit den Schwerpunkt des Geschäfts, wobei die myLife insbesondere in den Bereichen der fondsgebundenen Altersvorsorge und der biometrischen Absicherung aktiv ist. Der Fokus im Neugeschäft liegt nahezu ausschließlich auf fondsbasierten Netto-Produkten.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist das aktive Bestandsmanagement (Run-Off-Geschäft), in welchem die myLife 2014 die erste Transaktion abgeschlossen hat. 2018, 2019 und 2021 wurde dieses Geschäftsfeld jeweils mit der Übernahme eines Teilbestandes weiter ausgebaut.

Bei gegebener Profitabilität prüft das Unternehmen hier ggf. weitere Übertragungen. Dabei reichen die Möglichkeiten von einer reinen IT-Lösung über eine Integration des Kundenservice für übernommene Verträge bis hin zu einer vollständigen bilanziellen Übernahme des (Teil-)Bestands.

Vertrieb

Der Vertrieb der Honorar-Produkte erfolgt über selbstständige Finanzvermittler und -berater (Makler, Allfinanzvertriebe, Pools, Banken, Versicherungsberater, etc.). Diese nutzen überwiegend das Serviceangebot der Schwestergesellschaft HonorarKonzept GmbH und erzielen ihr Einkommen nicht wie in Deutschland üblich aus Provisionen, sondern vereinbaren ihre Vergütung ("Honorar") direkt mit ihren Kunden.

Größe

Die myLife verbuchte im Jahr 2022 Gesamtprämieinnahmen in Höhe von 332,6 Mio. € und zählte damit zu den kleinen Anbietern im deutschen Lebensversicherungsmarkt. Im Bereich der Netto-Produkte ist die Gesellschaft hingegen Marktführer in den betriebenen Produktsegmenten.

Personal

Die myLife beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 29 Mitarbeiter.

Vorstand

Jens Arndt (Vorsitzender), Madeleine Bremme, Holger Kreuzkamp

Aufsichtsrat

Maximilian Beck (Vorsitzender)

Überblick

Die myLife weist im Verhältnis zur Deckungsrückstellung sehr hohe bilanzielle Sicherheitsmittel auf, die vor allem auf das Eigenkapital entfallen. 2018 stärkte das Unternehmen sein Eigenkapital durch die Aufnahme eines Nachrangdarlehens und trug damit der Ausweitung seines Geschäftsvermögens durch die Übernahme eines im Run-Off befindlichen Teilbestands Rechnung. Als vergleichsweise junges Unternehmen weist die myLife bestandsseitig im Marktvergleich nur eine geringe durchschnittliche Garantieverzinsung auf. Die komfortable Bedeckung der Kapitalanforderung nach Solvency II spiegelt weiterhin eine tragfähige Risikoexponierung wider.

Das Enterprise Risk Management der myLife stuft Assekurata in Bezug auf das betriebene Geschäft und die Größe des Unternehmens als angemessen ein. Aufgrund der niedrigen Garantierisiken sind die aus dem Asset-Liability-Management erkennbaren Risiken geringer als bei anderen klassischen Lebensversicherern. Der Bestand des Unternehmens ist geprägt von

biometrischen Produkten und Lebensversicherungen ohne klassische Garantie. Dies ist aus Risikosicht positiv zu bewerten.

Die myLife erzielt regelmäßig positive Jahresüberschüsse, welche die Gesellschaft in den vergangenen Jahren vollumfänglich zur Stärkung des Eigenkapitals genutzt hat. Mit dem Ausstieg aus dem Restschuldversicherungsgeschäft Ende 2015 gelang es dem Unternehmen, die Kosten und hier insbesondere die Abschlusskosten deutlich zu senken. Im Gegenzug wirkte sich in den ersten Jahren danach der Wegfall dieses Geschäftsfelds belastend auf den Gesamterfolg aus. Das starke Wachstum im Bereich der fondsgebundenen Versicherungen überkompensiert inzwischen vollständig die durch den Wegfall des Restschuldversicherungsgeschäftes rückläufigen Kostenerträge. Die Entwicklung der Kostenergebnisse stellt im Rahmen des Ratings weiterhin einen Beobachtungsposten dar.

Ausblick

Der Ausblick spiegelt die Einschätzung Assekuratas zur künftigen Entwicklung des Ratings wider. Dabei werden mögliche Sachverhalte dargelegt, die zu einer Veränderung des Ratings bzw. des Ratingausblicks führen können. Diese Sachverhalte können unmittelbar vom gerateten Unternehmen ausgehen, aber auch durch Entwicklungen des Marktumfelds hervorgerufen werden, auf die das Unternehmen keine unmittelbare Einflussmöglichkeit hat.

Dem Rating mit *stabilem* Ausblick liegen mehrere Erwartungen von Assekurata bezüglich der weiteren strategischen und geschäftlichen Entwicklung der myLife zugrunde. Hierbei geht Assekurata von einem soliden, ertragreichen Wachstum für die gesamte myKonzept-Gruppe unter Berücksichtigung der gruppeninternen GmbHs aus. Im Zuge des Wachstums erwartet Assekurata eine steigende Profitabilität und einen kontinuierlichen Rückgang der Kostenquoten, was weitere Gewinnthesaurierungen ermöglichen sollte. Diese werden wiederum benötigt, um künftiges Wachstum mit Eigenkapital zu unterlegen. Sofern das Wachstum derart hoch ausfällt, dass es die derzeit weit überdurchschnittliche Eigenkapitalquote massiv und nachhaltig gefährdet, erwartet Assekurata weitere Eigenkapitalzuführungen. Diese könnten insbesondere im Fall von anorganischem Wachstum, beispielsweise aufgrund externer Bestandsübernahmen, notwendig werden. In der kontinuierlichen Ratingbeobachtung wird Assekurata daher einen besonderen Fokus auf die Wachstumsentwicklung und die Profitabilität des Geschäfts mitsamt den Auswirkungen auf die Positionierung im Portfolio des Eigenkapitaleigners richten.

Der formale Genehmigungsprozess der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bezüglich der Übernahme der myLife-Gruppe durch die Ideal-Versicherungsgruppe ist vollzogen. Grundsätzlich ist die Übernahme als positiv für die Entwicklung der myLife zu würdigen, da sich die betriebenen Geschäftsfelder gut ergänzen und sich somit Synergien in Verwaltung

und Vertrieb erzielen lassen. Dies untermauert den stabilen Ausblick. Allerdings sind die wesentlichen Umsetzungsschritte zwischen der myLife und der Ideal weiterhin auszuarbeiten bzw. zu konkretisieren. Diese betreffen unter anderem Aspekte der strategischen Ausrichtung, personelle Zuständigkeiten, Marktbearbeitung, Kapitalanlage, IT, Personal und Know-how-Transfer. Assekurata erwartet weiterhin, dass nach den Konkretisierungen der genannten Themenfelder adäquate Dokumentationen hierüber verfasst werden.

Sollten sich die skizzierten Erwartungen nicht einstellen, kann der Ausblick auf *negativ* gesetzt werden. Dies wäre denkbar, wenn sich die Wachstumspläne in den fokussierten Geschäftsfeldern nicht realisieren ließen und infolgedessen der Unternehmenswert der myLife nicht weiter gesteigert werden könnte oder sich die Eigentümerstruktur wider Erwarten destabilisierend bzw. als nicht zukunftsfähig erweisen sollte.

Aufgrund des aktuellen Marktumfelds sind die Wachstums- und Ergebnisaussichten der myLife mit gewissen Unsicherheiten verbunden, die auch den Gesamtmarkt betreffen. Erhöhte Risiken können durch einen Einbruch des Wachstums und ein signifikant erhöhtes Stornovolumen entstehen, beispielsweise aufgrund der gesellschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie infolge von Kapitalmarktverwerfungen und einer möglichen Stagflationsentwicklung. Aktuell liegen bei der myLife keine Anzeichen für signifikante Wachstums- und Ergebniseinbrüche vor.

Unabhängig vom Termin der Beschlussfassung berücksichtigt das vorliegende Rating stets die individuelle wirtschaftliche Situation des Rating-Objektes. Hierzu führt Assekurata ein fortlaufendes Monitoring im Rahmen eines mehrschichtigen Überwachungsprozesses durch. Sollte eine Ratinggefährdung festgestellt werden, wird das bestehende Rating bzw. der Ratingausblick unterjährig, auch ad hoc, angepasst.

Finanzielle Situation

Die myLife verfügt im Marktvergleich über eine hohe Sicherheitsmittelausstattung. Gemessen am Verpflichtungsvolumen, das sich aus der Brutto-Deckungsrückstellung und den verzinslich angesammelten Überschüssen für Versicherungsnehmer zusammensetzt, wies die myLife 2021 eine Eigenkapitalquote von 7,9 % aus, welche deutlich über dem Marktdurchschnitt von 2,3 % lag. Auch 2022 dürfte die Quote mit 7,8 % das Marktmittel weiterhin beträchtlich übertreffen. Hierbei ist ein Nachrangdarlehen in Höhe von 10 Mio. € und einer Laufzeit bis 2028 berücksichtigt. Der im Zeitablauf rückläufige Trend bei der Eigenkapitalquote ist auf die stark steigenden versicherungstechnischen Verpflichtungen zurückzuführen, was für ein Unternehmen in der Wachstumsphase typisch ist. Durch Thesaurierung der Jahresüberschüsse wurde jedoch das Eigenkapital kontinuierlich in absoluter Höhe gestärkt.

Die aufsichtsrechtliche Bedeckung der Kapitalanforderungen unter Solvency II erfüllte die myLife zum 31.12.2022 mit 348,8 % deutlich. Hierbei nutzte die Gesellschaft die genehmigungspflichtige Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die ebenfalls genehmigungspflichtige Volatilitätsanpassung. Im Vergleich zu den meisten anderen in Deutschland tätigen Lebensversicherern verfügt die myLife über einen deutlich jüngeren Versichertenbestand, so dass das entsprechende Anlagevolumen erst in der jüngeren Vergangenheit auf dem Kapitalmarkt investiert wurde.

Bezüglich der Risiken aus dem Altersvorsorgegeschäft profitiert die myLife von der jungen Unternehmenshistorie: Während die Lebensversicherungsbranche im

Durchschnitt für fast die Hälfte ihrer konventionellen Lebensversicherungen jährlich noch Garantieverzinsungen von mindestens 3 % oder mehr erwirtschaften muss, liegt dieser Anteil bei der myLife lediglich bei etwa einem Fünftel. Im Gesamtbestand bewegte sich die durchschnittliche Garantieverzinsung 2022 mit 2,27 % dementsprechend auch deutlich unter dem Marktdurchschnitt von 2,46 %. Aktuell fokussiert die Gesellschaft neben biometrischen Produkten vor allem auf fondsgebundene Lebensversicherungen (FLV), welche ebenfalls keinen klassischen Garantiezins beinhalten und die Risikoposition damit weiter verbessern dürften.

Die im Ratingverfahren zur Verfügung gestellten Unterlagen zum Enterprise Risk Management lassen darauf schließen, dass die myLife ihre eingegangenen Risiken in einer angemessenen Art und Weise steuert. Die Risiko- und die Geschäftsstrategie sind konsistent aufeinander abgestimmt. Hierbei berücksichtigt Assekurata, dass die myLife als vergleichsweise kleines Unternehmen in Teilen geringere Anforderungen zu erfüllen hat als große Versicherer bzw. Versicherungskonzerne. Grundsätzlich wäre jedoch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Sicherungsvermögen stärker zu adressieren. Assekurata erkennt, wie bei vielen kleineren Versicherungsgesellschaften, aufgrund der schmaleren personellen Aufstellung latente Risiken aus Kopfmonopolen. Zudem würdigt Assekurata die kontinuierlichen Verbesserungen sowohl im formalen als auch im materiellen Risikomanagementsystem.

Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung erachtet Assekurata die Untersuchung der Erfolgslage als wichtiges Kriterium, da diese einen wesentlichen Indikator für die bestehende Ertragskraft und die Ertragspotenziale eines Unternehmens darstellt. Im Zentrum der Betrachtung stehen hier die Erfolgsfaktoren, die ein Versicherer aus eigener Kraft erwirtschaftet und die Basis für die Höhe der aus dem betriebenen Geschäft generierbaren Überschüsse und die langfristige Unternehmenssicherheit bilden.

Im Beobachtungszeitraum 2017-2021 liegt der Rohüberschuss der myLife gemessen am Umsatz mit einer durchschnittlichen Rendite in Höhe von 5,8 % deutlich unter dem Marktdurchschnitt von 11,0 %. Gemessen am Bestand erreicht dieser allerdings in der langfristigen Betrachtung das Markttaggregat von 1,3 %.

Aufgrund ihrer Geschäftsausrichtung mit einer starken Fokussierung auf das FLV-Geschäft ohne bzw. mit geringen Garantiezinsverpflichtungen speist sich der Gesamterfolg des Unternehmens im Wesentlichen aus den versicherungstechnischen Ergebnissen (Risiko-/Kostengewinne).

Das Risikoergebnis trägt weiterhin maßgeblich zum Gesamtüberschuss der myLife bei. Aufgrund deutlich gesteigener Kostenerträge konnte die Gesellschaft zusätzlich den Trend hoher Kostenverluste der vergangenen Jahre stoppen. Durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten sowie weiterer Geschäftsfelder ist hier auch zukünftig mit einem weiteren soliden Ausbau im Bereich der Kostengewinne zu rechnen.

Mit der Geschäftsfeldausrichtung auf Netto-Produkte sowie der starken Wachstumsdynamik konnte die myLife ihre im Marktvergleich hohen Kostenquoten der Vergangenheit deutlich senken. Nachdem die Verwaltungskostenquote 2018 auf 2,7 % angestiegen war, konnte das Unternehmen sie bis 2021 weiter auf 2,3 % senken. Im langfristigen Vergleich (Beobachtungszeitraum 2017-2021) liegt sie mit durchschnittlich 2,5 % oberhalb des Marktdurchschnitts (2,1 %). Korrespondierend zu der deutlich gestiegenen Beitragssumme des Neuzugangs konnte die myLife ihre Abschlusskostenquote 2022 weiter auf 0,2 % senken, was weiterhin deutlich unter dem Branchenmittelwert liegen dürfte.

Vor dem Hintergrund, dass ein erheblicher Teil der Kosten auf Investitionen in eine leistungsfähige IT-Architektur entfällt, die als technische Basis für zukünftiges Wachstum dienen soll, sieht Assekurata die Entwicklung der Kostenquoten sehr positiv. Gleichwohl wird in zukünftigen Ratings zu beobachten sein, ob im Hinblick auf ein ertragreiches Wachstum die anfallenden Kosten mittelfristig auch weiterhin durch Kostenerträge amortisiert werden.

Trotz des hohen Volumenwachstums bewegten sich die Kapitalanlagekennzahlen der myLife in den vergangenen Jahren insgesamt auf Marktniveau. Dies ist vor dem Hintergrund der niedrigen Marktzinsen besonders erwähnenswert, da die Gesellschaft einen weit höheren Anteil ihres Vermögens neu am Kapitalmarkt anlegen musste als die meisten anderen Wettbewerber, welche auch über entsprechend ältere Kapitalanlagebestände verfügen. Insoweit konnte die myLife über eine höhere Risikoposition in der Kapitalanlage wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaften.

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung betrachtet Assekurata darüber hinaus die Wachstumskennzahlen und -potenziale eines Unternehmens sowie die damit verbundenen Einflussfaktoren auf die aktuelle und künftige Marktposition. Die rein quantitative Betrachtung anhand des Bestands- und Neugeschäftsvolumens wird um eine Untersuchung zur Wachstumsqualität erweitert. Hierbei geben Stornoquoten und das Abgangs-Zugangs-Verhältnis Auskunft über die Nachhaltigkeit des Wachstums. Die Zuwachsraten der myLife lagen im Beobachtungszeitraum (2017-2021) in nahezu allen betrachteten Kennzahlen auf einem weit marktüberdurchschnittlichen Niveau, was mit der Wachstumsstrategie und der noch geringen Unternehmensgröße konform geht. So setzt sich die myLife im Beobachtungszeitraum bei den gebuchten Bruttoprämien mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 35,7 % deutlich vom Markt (2,6 %) ab. Die enormen Wachstumsraten lassen sich durch den weiteren erfolgreichen Ausbau des strategischen Geschäftsfeldes Netto-Produkte, eine deutliche Steigerung der Prämieinnahmen im Produkt "myLife Invest" sowie Übernahmen von Teilbeständen erklären. In Bezug auf die Nachhaltigkeit des generierten Wachstums ist

positiv herauszustellen, dass sich das Abgangs-Zugangs-Verhältnis im Zeitablauf kontinuierlich verbessert hat. Entsprechend fiel dieses im Zeitraum 2017-2021 mit durchschnittlich 40,2 % nicht einmal halb so hoch aus wie im Marktdurchschnitt (95,2 %). Mit einer

langfristig marktunterdurchschnittlichen Stornoquote nach laufenden Prämien von 3,6 % (Markt: 4,3 %) zeigte sich auch hier eine hohe Wachstumsnachhaltigkeit.

Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung

Assekurata erwartet in den kommenden Jahren eine Fortsetzung des starken Wachstums im Bereich der Honorar- bzw. Netto-Produkte. Hier profitiert die myLife vor allem von einer starken Nischen-Positionierung und einer hohen Reputation. Im Falle von Übernahmen gesamter oder anteiliger Run-Off-Bestände sind plötzliche, starke Wachstumssprünge nach oben möglich. Hierbei ist aus Sicht von Assekurata auf eine hinreichende Unterlegung des Wachstums mit Eigenkapital zu achten, für die gegebenenfalls auch der Eigenkapitaleigner eintreten müsste. Aufgrund der positiven Jahresüberschüsse und der damit einhergehenden Gewinnthesaurierungen erachtet Assekurata dies aber aktuell nicht als kritisch.

Assekurata erwartet eine weiterhin hohe Abhängigkeit des Neugeschäfts von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der wirtschaftlichen Situation und Stimmungslage der Endverbraucher, die durch die Folgewirkungen des Ukraine-Kriegs und die erwartete Stagflation beeinflusst werden.

Mit dem aktuellen Bestreben des Gesetzgebers, die Höhe der Provisionen zu begrenzen, dürften die

zukünftigen Wachstumschancen der myLife im Marktvergleich weiterhin deutlich positiver ausfallen. Zudem ist durch die 2018 eingeführte Versicherungs-Vertriebsrichtlinie (IDD-Richtlinie), die insbesondere den Ansatz der Honorarberatung stärkt, mit einer weiteren Verbreitung dieses Konzepts zu rechnen. Als Marktführer bei der Honorarberatung dürfte die myLife besonders von der IDD-Richtlinie profitieren.

Konkrete Risiken für die Sicherheitslage der myLife erkennt Assekurata zurzeit nicht. Die hohe Sicherheitsmittelausstattung dürfte zusammen mit den weiter zu thesaurierenden Gewinnen ein fortschreitendes organisches Wachstum ermöglichen. Sollten künftige Bestandsübernahmen und die hierfür notwendigen Investitionen eine höhere Risikokapitalunterlegung erfordern, könnte mittelfristig eine Kapitalerhöhung der myLife notwendig sein. Assekurata geht davon aus, dass eine solche Transaktion nur bei Vorliegen einer konkreten Zusage für weitere Eigenmitteleinschüsse getätigt würde und zudem die Profitabilität des Wachstums stets im Vordergrund steht.

Unternehmenskennzahlen myLife Lebensversicherung AG

Absolute Werte in Stck./Mio. €	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Verträge	109.315	121.246	114.022	121.752	118.311
Bestand Versicherungssumme (nur Hauptversicherungen)	3.053,7	3.610,5	3.985,9	5.359,5	5.785,9
Gebuchte Bruttoprämien	146,0	170,2	219,6	327,7	332,6
davon: Einmalprämien	87,6	94,6	134,4	217,2	213,2
davon: gebuchte Bruttoprämien des FLV-Geschäfts	100,4	111,7	157,8	276,7	272,7
Verdiente Bruttoprämien	146,0	170,2	219,6	327,8	332,7
APE Bestand	67,2	85,0	98,6	132,2	140,7
APE Neugeschäft	16,2	20,5	25,9	36,1	32,2
Beitragssumme Neugeschäft	390,6	459,9	579,0	750,4	696,4
Verwaltungsaufwendungen	4,0	4,5	5,5	7,6	9,1
Abschlussaufwendungen	2,7	3,5	2,7	1,7	1,6
Ordentliches Kapitalanlageergebnis	4,2	4,6	3,6	10,1	9,9
Nettokapitalanlageergebnis	5,4	9,2	10,7	13,7	9,5
Zuführung (+) zur / Entnahme (-) aus der Zinszusatzreserve	1,9	4,3	4,5	4,3	-0,8
Rohüberschuss gesamt	2,3	3,7	2,8	5,6	7,9
Direktgutschrift gesamt	1,5	1,4	1,5	1,8	2,0
Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Aktionärsausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	33,0	33,1	33,2	33,3	33,4
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Deckungsrückstellung brutto (ohne FLV)	211,5	248,0	280,9	408,7	414,7
Zinszusatzreserve in der Deckungsrückstellung	10,6	17,6	22,1	36,6	35,8
Ansammlungsguthaben	10,0	11,0	11,8	12,4	13,8
Verpflichtungsvolumen (ohne FLV)	221,5	259,0	292,6	421,1	428,5
Endbestand RfB	20,4	18,8	18,3	24,7	25,8
RfB-Zuführung gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,7	2,1	1,2	3,7	5,8
RfB-Entnahme	1,5	5,2	1,7	3,2	4,7
Freie RfB	16,8	13,1	12,1	17,5	18,4
Schlussüberschussanteilsfonds	1,9	3,6	4,2	4,2	4,4
Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten	179,0	278,1	319,0	464,8	480,8
Stille Reserven/Lasten gesamt	-8,6	8,9	25,9	11,4	-116,5
SCR	22,4	30,4	34,0	25,5	24,3
Für SCR anrechenbare Eigenmittel	49,4	59,5	84,0	91,8	84,8

Bestandsaufteilung* in %	2018	2019	2020	2021	2022
Hauptversicherungen	79,8	85,3	89,1	91,9	93,7
Zusatzversicherungen	20,2	14,7	10,9	8,1	6,3

*nach Versicherungssumme

Bestandsstruktur Hauptversicherungen* in %	2018	2019	2020	2021	2022
Einzelversicherungen	76,3	81,3	84,7	88,6	90,0
Kapitalversicherungen	0,3	0,2	0,2	2,1	1,8
Risikoversicherungen	12,6	10,7	8,8	7,3	5,5
Rentenversicherungen**	3,0	2,6	2,5	5,2	4,8
sonstige Lebensversicherungen	60,4	67,8	73,2	73,9	77,9
Kollektivversicherungen	23,7	18,7	15,3	11,4	10,0

*nach Versicherungssumme

**einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen

Sicherheitskennzahlen in %	2017	2018	2019	2020	2021	Mittelwert 2017 - 2021
Eigenkapitalquote						
myLife	15,5	14,9	12,8	11,4	7,9	12,5
Markt	2,3	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3
Freie RfB-SÜAF-Quote						
myLife	2,6	8,4	6,5	5,6	5,2	5,6
Markt	4,7	4,6	4,5	4,5	4,3	4,5
Sicherheitsmittelquote						
myLife	19,8	25,8	21,7	19,2	14,8	20,3
Markt	8,1	8,1	8,0	7,9	7,8	8,0

SCR-Quote (Aufsicht) in %	2018	2019	2020	2021	2022	Mittelwert 2018 - 2022
myLife	220,2	195,8	246,9	359,5	348,8	274,2
Markt	468,0	388,9	378,1	466,7	535,7	447,5

Erfolgskennzahlen in %	2017	2018	2019	2020	2021	Mittelwert 2017 - 2021
Abschlusskostenquote						
myLife	0,9	0,7	0,8	0,5	0,2	0,6
Markt	4,7	4,6	4,4	4,4	4,5	4,5
Verwaltungskostenquote						
myLife	2,2	2,7	2,6	2,5	2,3	2,5
Markt	2,3	2,2	2,0	2,0	2,1	2,1
Laufende Durchschnittsverzinsung						
myLife	3,0	2,5	2,0	1,2	2,2	2,2
Markt	3,6	3,1	3,1	2,8	2,5	3,0
Nettoverzinsung						
myLife	3,7	3,2	4,0	3,6	3,0	3,5
Markt	4,5	3,5	3,5	3,7	3,6	3,8
Nettoverzinsungsmarge						
myLife	1,7	1,4	1,6	0,9	1,2	1,4
Markt	1,2	1,3	1,4	1,2	1,3	1,3
Performance						
myLife	3,0	-3,1	11,6	8,8	-0,2	4,0
Markt	2,3	0,5	9,9	5,4	-1,9	3,3
Umsatzrendite						
myLife	6,7	4,5	5,4	3,9	8,7	5,8
Markt	9,6	11,4	11,7	10,1	12,1	11,0
Bestandsrendite						
myLife	1,8	1,0	1,4	1,0	1,3	1,3
Markt	1,2	1,4	1,5	1,3	1,4	1,3
Umsatzrendite für Kunden						
myLife	6,5	4,2	5,2	3,7	8,5	5,6
Markt	7,8	8,2	8,6	7,7	10,2	8,5
Ausschüttungsquote						
myLife	97,7	92,5	96,0	95,6	98,1	96,0
Markt	80,8	85,5	85,6	85,1	85,0	84,4
Bewertungsreservequote						
myLife	1,3	-4,8	3,2	8,1	2,5	2,1
Markt	14,6	11,3	18,7	21,4	15,1	16,2

Durchschnittliche Garantieverzinsung im Bestand* in %	2018	2019	2020	2021	2022	Mittelwert 2018 - 2022
vor Zinszusatzreserve						
myLife	2,08	2,18	2,09	2,32	2,27	2,19
Markt	2,75	2,73	2,63	2,56	2,46	2,63
nach Zinszusatzreserve						
myLife	1,77	1,69	1,52	1,51	1,41	1,58
Markt	1,90	1,77	1,59	1,43	1,40	1,62

* laut Assekurata-Marktstudie : Überschussbeteiligungen und Garantien in der Lebensversicherung

WachstumsKennzahlen in %	2017	2018	2019	2020	2021	Mittelwert 2017 - 2021
Zuwachsrate gebuchte Bruttoprämien						
myLife	62,6	21,2	16,6	29,0	49,2	35,7
Markt	-0,1	2,7	11,5	0,7	-1,6	2,6
Zuwachsrate APE Bestand						
myLife	34,7	70,9	26,6	16,0	34,1	36,4
Markt	0,0	0,3	1,1	-2,4	1,3	0,1
Zuwachsrate Verträge*						
myLife	-13,1	18,6	-7,3	-6,0	-4,7	-2,5
Markt	-1,2	-0,9	-1,0	-0,8	-0,8	-1,0
Zuwachsrate Versicherungssummen*						
myLife	7,4	8,1	6,7	10,4	12,7	9,1
Markt	3,1	1,3	2,8	3,5	3,5	2,8
Zuwachsrate APE Neugeschäft						
myLife	72,7	2,3	26,3	26,2	39,6	33,4
Markt	-3,3	4,3	17,6	-2,7	4,8	4,2
Bruttoneugeschäftsquote Versicherungssummen						
myLife	25,1	20,0	20,5	19,7	21,0	21,2
Markt	8,4	8,5	8,2	8,4	8,5	8,4
Bruttoneugeschäftsquote laufende Prämien						
myLife	34,8	20,0	19,4	20,6	19,7	22,9
Markt	5,5	5,6	6,2	6,0	6,7	6,0
Abgangs-Zugangs-Verhältnis laufende Prämien						
myLife	21,2	41,9	46,9	39,4	51,7	40,2
Markt	97,0	96,3	96,1	96,7	89,9	95,2
Stornoquote laufende Prämien						
myLife	3,3	3,6	4,2	3,7	3,4	3,6
Markt	4,3	4,2	4,5	4,4	4,3	4,3
Stornoquote Verträge						
myLife	n. a.	7,4	6,6	5,5	4,6	6,0
Markt	n. a.	2,7	2,7	2,6	2,6	2,7

*ohne Zusatzversicherungen

Die Mittelwerte sind aus Einzeljahreswerten mit mehreren Nachkommastellen berechnet. Der Marktdurchschnitt wird als gewichteter Mittelwert berechnet.

Glossar

Kennzahl	Definition
Abgangs-Zugangs-Verhältnis	Gesamter Abgang an laufenden Jahresprämien in % des gesamten Zugangs an laufenden Jahresprämien
Abschlusskostenquote	Abschlussaufwendungen in % der Beitragssumme des Neugeschäftes
Ausschüttungsquote	Ausgeschütteter Rohüberschuss in % des gesamten Rohüberschusses
Bestandsrendite	Gesamter Rohüberschuss in % des Verpflichtungsvolumens
Bewertungsreservequote	Gesamte stille Reserven aus der Kapitalanlage in % des Kapitalanlageendbestands zu Buchwerten
Bruttoneugeschäftsquote Versicherungssummen	Zugang an Versicherungssummen durch eingelöste Versicherungsscheine (Hauptversicherungen) in % des Anfangsbestands der Versicherungssummen (Hauptversicherungen)
Bruttoneugeschäftsquote laufende Prämien	Zugang an laufenden Prämien durch eingelöste Versicherungsscheine (Haupt- und Zusatzversicherungen) in % des Anfangsbestands an laufenden Prämien (Haupt- und Zusatzversicherungen)
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in % des Verpflichtungsvolumens
Freie RfB-SÜAF-Quote	Freie Mittel der RfB + SÜAF in % des Verpflichtungsvolumens
Laufende Durchschnittsverzinsung	Ordentliches Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsung	Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsungsmarge	Rohüberschuss in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten (=Nettoverzinsung abzüglich der Break-Even-Nettoverzinsung)
Performance	Kapitalanlageergebnis + Veränderung der gesamten stillen Reserven in % der Summe aus mittlerem Kapitalanlagebestand zu Buchwerten und mittlerem Reservebestand
Sicherheitsmittelquote	Eigenkapital inkl. ausstehende Einlagen + freie Mittel aus der RfB + SÜAF in % der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung - ZZR
Stornoquote laufende Prämien	Vorzeitiger Abgang nach laufenden Jahresprämien (Rückkäufe, Beitragsfreistellung und sonstige vorzeitige Abgänge) in % des mittleren Bestands an laufenden Jahresprämien
Stornoquote Verträge	Vorzeitiger Abgang nach Vertragsstückzahl (Rückkäufe, Beitragsfreistellung und sonstige vorzeitige Abgänge) in % des mittleren Bestands an Verträgen
Umsatzrendite	Gesamter Rohüberschuss in % der Summe aus gebuchten Bruttoprämien (ohne FLV-Geschäft) und Kapitalanlageergebnis
Umsatzrendite für Kunden	Ausgeschütteter Rohüberschuss in % der Summe aus gebuchten Bruttoprämien (ohne FLV-Geschäft) und Kapitalanlageergebnis
Verwaltungskostenquote	Verwaltungsaufwendungen in % der gebuchten Bruttoprämien
Begriff	Erläuterung
APE Bestand	Annual Premium Equivalent Bestand: Laufende gebuchte Bruttoprämien + 10 % der Einmalprämien
APE Neugeschäft	Annual Premium Equivalent Neugeschäft: Laufende Prämien des Neugeschäfts (Eingelöste Versicherungsscheine + Erhöhung der Versicherungssumme) + 10 % der Einmalprämien
Deckungsrückstellung brutto	Deckungsrückstellung brutto ohne versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird
Eigenkapital	Bilanzielles Eigenkapital (ohne noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen) - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
Kapitalanlageergebnis	Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Erträge aus Kapitalanlagen - Aufwendungen für Kapitalanlagen) ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Rohüberschuss gesamt	Direktgutschrift + Zuführung zur RfB + Jahresüberschuss/-fehlbetrag + abgeführte Gewinne
SCR	Solvency Capital Requirement (Solvenzkapitalanforderung)
SÜAF	Schlussüberschussanteilsfonds
Verpflichtungsvolumen	Deckungsrückstellung brutto + verzinslich angesammelte Überschüsse (Ansammlungsguthaben)
ZZR	Zinszusatzreserve

Das in den Tabellen abgebildete Markttaggregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Lebensversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial.

Beim vorliegenden Rating der myLife Lebensversicherung AG wurde die Assekurata-Methodik für Bonitätsratings mit Stand vom Mai 2023 (<https://www.assekurata-rating.de/bonitaetsrating/#methodik>) verwendet.

Geprüft wird die Finanzstärke anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Hierbei fließen jeweils die Daten der vergangenen fünf Jahre urteilsbildend in das Rating ein.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Bewertungspunkte werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, einem

Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet gemäß der Assekurata-Methodik für Bonitätsratings (<https://www.assekurata-rating.de/bonitaets-rating/#methodik>) neun Ratingkategorien von AAA (höchste Bonität) bis D (Zahlungsausfall) sowie bis zu drei Ratingnotches innerhalb einer Ratingkategorie. Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf. Ein veröffentlichtes Bonitätsrating steht unter fortlaufender Beobachtung („Monitoring“) durch Assekurata. Es wird mindestens einmal pro Jahr umfassend überprüft und bedarfsweise angepasst. Bei Eintritt besonderer Anlässe, beispielsweise signifikanter Veränderungen im Unternehmen oder Unternehmensumfeld, führt Assekurata ad-hoc-Überprüfungen und ggf. eine Ratinganpassung durch, damit die Aussage zur Bonität eines Unternehmens stets aktuell bleibt. Um über etwaige bonitätsbeeinflussende Veränderungen frühzeitig informiert zu sein, halten die Assekurata-Analysten einen regelmäßigen Kontakt zu den gerateten Unternehmen.

Rating	Bonität	Ausfallrisiko
AAA	Außergewöhnliche	Geringstes
AA+	Sehr starke	Sehr geringes
AA		
AA-		
A+	Starke	Geringes
A		
A-		
BBB+	Angemessene	Geringes bis mittleres
BBB		
BBB-		
BB+	Mäßige	Mittleres
BB		
BB-		
B+	Schwache	Höheres
B		
B-		
CCC+	Sehr schwache	Hohes
CCC		
CCC-		
CC	Extrem schwache	Sehr hohes
C		
D	Keine	Insolvenz

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ bewertet sein und sich an der Grenze zu AA- befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann.

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Das vorliegende Rating steht im Einklang mit der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009.

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der myLife Lebensversicherung AG:

Hüseyin Kaya

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-41

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: hueseyin.kaya@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der myLife aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Hüseyin Kaya**
- **Assekurata-Bereichsleiter Lars Heermann**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dipl. Mathematikerin Marlies Hirschberg-Tafel, Aktuarin (DAV)**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Versicherungsgesellschaft
- **Rolf-Peter Hoenen**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft und ehemaliger Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)
- **Dipl.-Physiker Thomas Krüger, Aktuar (DAV)**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft
- **Prof. Dr. Heinrich R. Schradin**, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Gemäß der verwendeten Methodik basiert das Rating auf den standardmäßig erhobenen Informationen

über das geratete Unternehmen und Informationen über bewertungsrelevante, verbundene Unternehmen. Das Rating wurde dem bewerteten Unternehmen und mittels dessen zentraler Rating-Koordination allen bewertungsrelevanten, verbundenen Unternehmen unmittelbar nach der Beschlussfassung im Rating-Komitee mitgeteilt. Infolge der Abgabe dieser Mitteilung erfolgte keine Änderung des Ratings.

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2023 der myLife bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden keine Nebendienstleistungen erbracht.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit

verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.